

# Wo kunstvoll geschmiedet wird

Liebe Leser! Ich möchte Ihnen heute einen Mann vorstellen, dessen Beruf nicht sehr alltäglich ist: den Kunstschmied Bruno Kadner aus Geising. Bestimmt wird er mit der Hand abwinken, wenn er diese Zeilen liest. „Ich bin kein Kunstschmied, ich bin Schlosser, so wie das mein Vater und mein Urgroßvater waren. Allerdings“, und der 71jährige Handwerksmeister lächelt mir jetzt doch ein wenig zu, „machen mir die Schmiedearbeiten viel Freude. Am Tag bleibt wenig Zeit dafür, aber abends, wenn alles ruhig im Haus ist, da zeichne ich, male diesen und jenen Entwurf, versuche und probiere.“

Und Bruno Kadner zeigt uns seine Arbeiten. Da sind schwarzglänzende schwere Leuchter, geschickt zusammengefügte Tür- und Fenstergitter, kunstvoll gearbeitete Trennwände für Wohnungen, da ist eisernes Schürzeug, sind geschmiedete Drücker und Bänder für Türen, und da sind viele Arten hübscher Lampen.

Alle diese schmiedeeisernen Arbeiten von Bruno Kadner bedeuten für mich ein Stück Erzgebirge, von vielen Häusern, Anlagen nicht mehr wegzudenken. Ein Bummel durch solche Orte wie Waldidylle, Geising oder Altenberg läßt mir das zum Bewußtsein kommen.

„Und doch“, sagt Bruno Kadner, „liefern mein Schwiegersohn Siegfried Eichler, der die Schlosserei jetzt leitet, und ich viele Stücke nach Berlin und andere ‚flache‘ Gegenden.“

Warum wohl sind die Arbeiten der beiden Geisinger Handwerksmeister so gefragt? Gewiß, die Nachfrage nach Kunstgegenständen für unsere Wohnungen und Häuser nimmt zu. Aber die Schmiedestücke von Bruno Kadner und Siegfried Eichler zeichnen sich besonders aus. Bruno Kadner erzählt: „In den Kunstgewerbebetrieben stehen oft geschmiedete Lampen und Leuchter. Nur... da ist geschweißt und gefeilt... Ich finde, das ist nicht mehr echt. Schmiedekunst sollte in der

Hauptsache aus einem Stück sein.“

Und ich möchte hinzufügen: Jede Kunst sollte außerdem ein Stück Volkskunst in sich einschließen. So wie ich das bei den Leuchtern und Lampen in der Geisinger Werkstatt, die 1955 ihr 100jähriges Bestehen feierte, gesehen und bewundert habe.

Ihr Lokalreporter



Schlossermeister Bruno Kadner in seiner Werkstatt



Seit 1855 besteht die Geisinger Werkstatt, ein schmiedeeisernes Symbol an der Haustür legt davon Zeugnis ab.

